

>> Sportentwicklung als Prozess

Unser Verständnis,
Unsere Rolle <<

am Samstag
20. Februar
2010



LandesSport Bund
Niedersachsen e.V.

Sportentwicklung
verstehen und
vermitteln

Werkstätten für
SE nutzbar

Es gibt nicht
die SE!

SE ist ein systematischer
PROZESS

Thematische Grundlagen:

SE ist ständig anzulernen
in drei Zeitdimensionen

2009
Nurser Rückblick
&
Ausblick

Das können
wir noch
besser!

wachsende
Herausforderungen
erfordern in Netzwerke
Enger und abgestimmte
Zusammenarbeit
Partnerschaften
aus etabliert den
Sports

Norbert Engelhardt

Wandel als prägendes
Merkmal der SE



Im Fokus der SE

Gesundheitliche
Angebote

• junge Aktive
• Mehrdimensionalität
von Breitensport

Vernetzung
mit Partnern
starben

• Gleichgesinnte, Berater, Sponsoren
• Dialoge mit Mitgliedsorganisationen
• Stichwort >> Kommunale Bildungslandkreise
• Sportwissenschaft als Kooperationspartner

Plan der kleinen
Schritte



SE fördern
Expertentypen:

D. Fisher:
• Sport vor Ort - eine Aufgabe
für Kommunen + Vereine
• Gelder sind im Sport gut
angelegt
• Sportförderung ist eine
Pflichtaufgabe und darf
nicht in Frage ge-
stellt werden!

Prof. Pils:
• Das Kerngeschäft
Sport ordentlich
betreiben
• Spielbetrieb
• Qualitätssicherung der
im Sport Tätigen,
aber auch:
• zu gesellschaftlichen
Themen partizipieren

S. Eilers:
• Augen offenhalten, Sport und Natur
leben - miteinander verknüpfen
Dynamik & Entscheidung wachen
keine Gegensätze sein >> können
sich gegenseitig bereichern <<

A. Labitzke:
• Hilfe, wir brauchen und wollen Jugendliche
für unsere Zukunft! Dazu sind wichtig:
Vorbilder, Ermöglichung und Weitschweifung

N. Engelhardt:
• Beschäftigung d. Leitsätze
(Prof. Bolls)
• Erkenntnisse sind vorh.
• Teils Arbeit
• Aufeinander
Kommunikation + Austausch

N. Friedrich:
• Mut haben
Position zu be-
ziehen
• Eigenes Profil
entwickeln und
nicht auf dem Weg im Schatten <<

Machen Sie
SE lebendig!

Handlungsempfehlungen
an die Verantwortlichen für SE:

• Fortschreibung und
Akzentuierung

Fairnessorientierung
erst nehmen

• Erfolgsprinzip versus
Fairnessprinzip als
ständige Herausforderung

• Reflexive

Sportentwicklung

Plan der kleinen
Schritte



Ein Sportentwickler sollte
die Fragen stellen:

Wo stehen
wir heute?

Wohin wollen
wir gehen?

Wie können
wir das
erreichen?

Wie lässt sich
das überprüfen?

Wie können
wir das
erreichen?

Wie lässt sich
das überprüfen?

Mehr Selbstbewußtsein
des Sports im
kommunalen Netzwerk

Von der Gesundheits-
förderung zur
Bewegungsförderung



Dialog vor
Ort ist nötig

Sport muß sich für
erfolgreiche Netzwerk-
arbeit noch mehr
öffnen

Nachhaltig-
keit hat
unterschiedliche
Ausprägungen

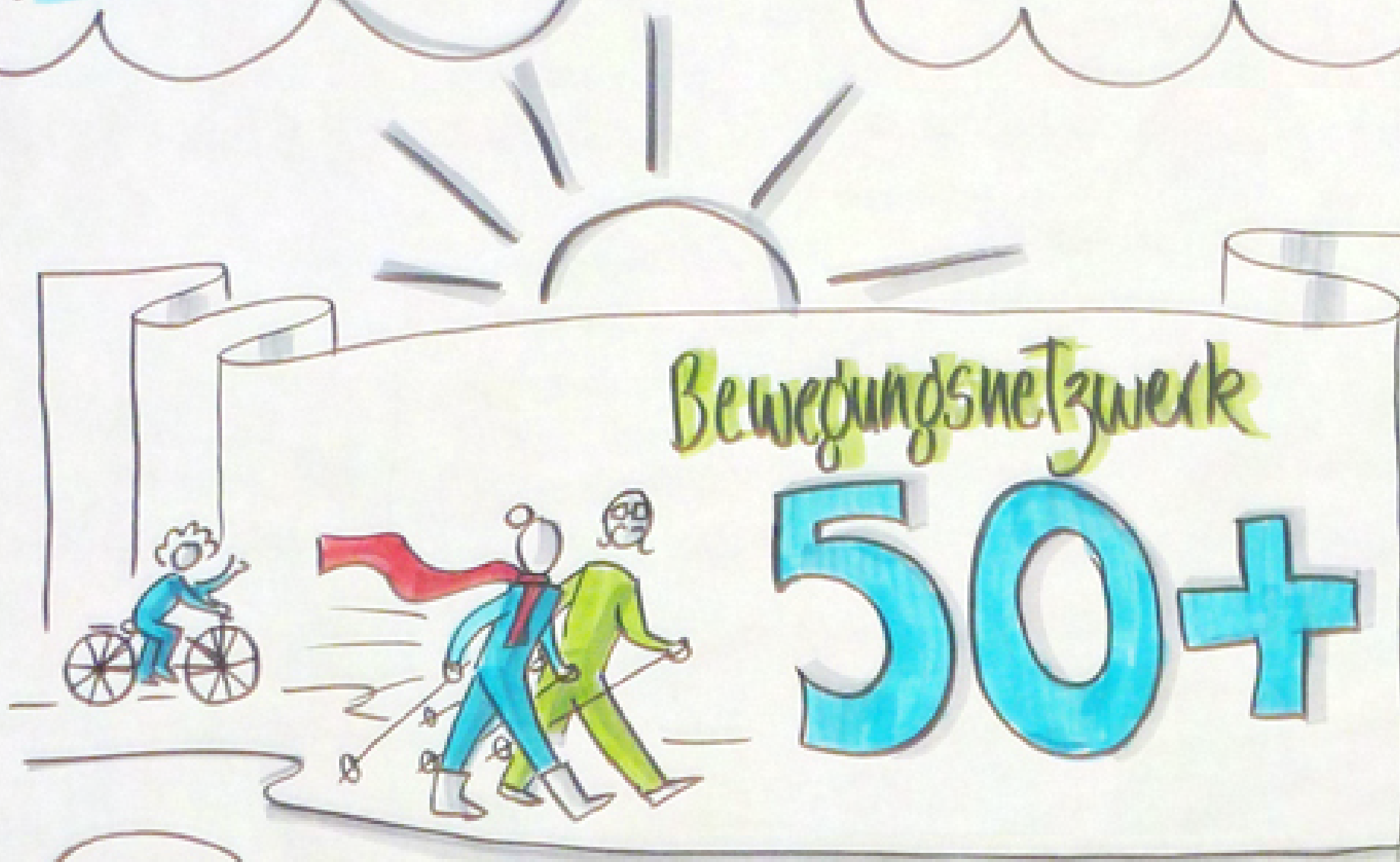
Eine gemeinsame
Vision ist elementar
für ein funktionierendes
Netzwerk

Sportangebote müssen kompetenzbezogen und nicht altersorientiert formuliert werden

Vielfältige Bewegungsangebote im Sport von hoher Qualität ("Bewegung" statt "Sport"!) und



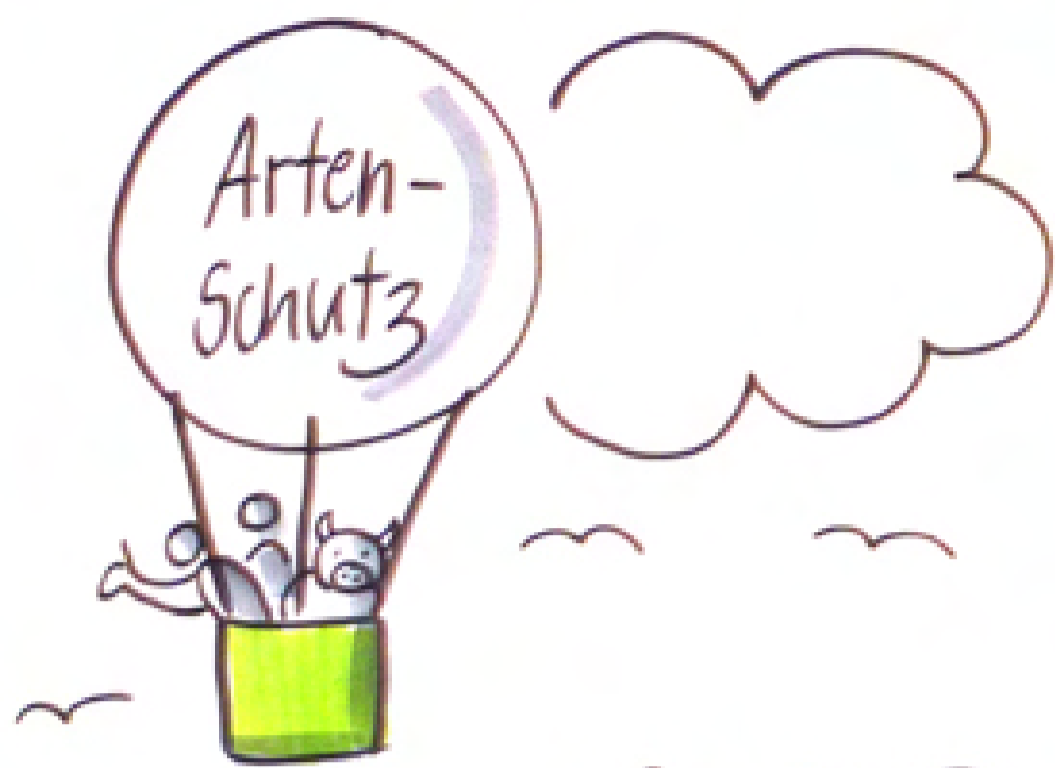
Finanzielle Unterstützung durch LSB



Kompetenzen in Netzwerke einbringen und nutzen, selbstbewusst und ohne Behörungsängste

TN sehen in der Unterstützung des Bewegungsnetzwerkes eine wichtige Aufgabe

Aktivierung der Generation 50+



Positive Effekte der Zusammenarbeit zwischen Sport und Naturschutz entwickeln und nutzen



Natur sportlich erleben. Ein Aktionstag in der Partnerschaft von Umwelt und Sport. Gewusst wie - eine Chance für die Vereine



Gegenseitiges Verständnis für Motive und Beweggründe (Respekt, Wertschätzung) erreichen

Identifikation und bewusster Umgang mit dem lokalen Bewegungsraum „Natur“ => ein besonders erlebnisgender, genderspezifischer

Gemeinsam Leitlinien
und Ziele formulieren



Sportfreundliche Kommune-
Erfolgskriterien für eine
gelungene Sportentwicklung

Sportbünde und
Ländersportverbände
als sich ergänzende
Partner in SE-Prozessen

Sport für alle,
am richtigen Ort,
zu richtigen Konditionen,
im richtigen Umfang =
» sportfreundliche
Kommune «

Es braucht!
Zeit!



Nutzen:

- Imagegewinn für Sportbünde
- Mitgliederzuwachs für Vereine

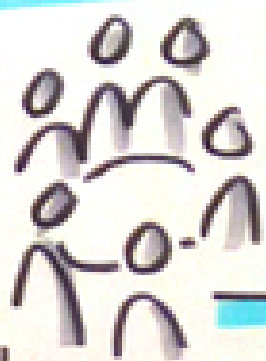
Sportbünde benötigen „Starthilfe“!



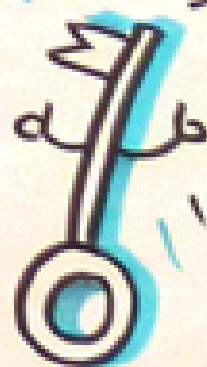
Das Osnabrücker Schwimmprojekt –
Ausweitung zur landesweiten Initiative
für sozial Benachteiligte in Kommunen



Alle Beteiligten
an einem Tisch



Einbindung der
Kommunen ist
ein Schlüssel
für den Erfolg



Förderung muss
flexibel an
Bedürfnissen
orientiert
sein

Der Titel muss
positiv besetzt sein